

Die Not der Raucher.

Eine Enquete über die Raucherkarte.

Die mannigfachen Klagen der Raucher über die Art der Verteilung der einzelnen Rauchmaterialien sind in der letzten Zeit lauter denn je geworden. Von den Rauchern wird insbesondere darüber geklagt, daß meist ein viel zu geringes Quantum von Zigarren den einzelnen Trafiken zugewiesen wird, so daß die Zigarrenliebhaber oft erst in jeder sechsten Woche zu ihren Portorikos oder Brannikas kommen, wenn es nicht das Schicksal oder die Trafikantin will, daß dem Zigarrenfreund gar nur die übelbeseumundeten Zigarillos eingehändigt werden. Diese letztere, von vielen Rauchern energisch abgelehnte Zigarrensorte scheint allerdings im Verhältnis zu den übrigen Zigarrenmarken den Trafiken sehr reichlich zugewiesen zu werden.

Aber nicht nur die Raucher klagen, auch die Trafikanten sind, wie aus den gelegentlich der jüngsten Trafikantenversammlung lautgewordenen Beschwerden hervorging, mit der Belieferung mit Rauchmaterial keineswegs zufrieden. Einerseits ist es die dem tatsächlichen Bedarf ganz und gar nicht entsprechende geringe Rauchmaterialzuweisung, über die die Trafikantinnen erbittert sind, andererseits erscheint ihnen die bisherige Quote von 12 Zigarren, die 36 Zigaretten gleichwertig sein sollen, zu hoch bemessen. Sie werden deshalb, so erklären sie, von den Käufern immer um Zigarren bestürmt, während sie hier von nur ganz geringe Mengen fassen.

Wie nun bekannt wird, hat das Finanzministerium eine Enquete über die Raucherkarte für Mitte Oktober einberufen, da man im Finanzministerium der richtigen Einsicht ist, daß Verbesserungen oder Änderungen der Raucherkarte nicht vom grünen Tisch allein aus durchgeführt werden können. An dieser Enquete werden Beamte der Vertriebsbehörde und Kontrollbezirksleitungen teilnehmen. Diese sollen bei der Enquete ihre Erfahrungen darlegen und rückhaltlos alles mitteilen, was sie mit der Raucherkarte in jeder Hinsicht erlebt haben.

Sierzu schreibt das Nachblatt Das Monopol unter anderem: Wir richten an alle Trafikanten die dringende Aufforderung, binnen kurzer Zeit alle die von ihnen seit Einführung der Raucherkarte gemachten Erfahrungen ausführlich zu schildern, rückhaltlos ihre Ansichten darüber darzulegen und etwaige Wünsche bezüglich Änderungen oder Verbesserungen der Karte gleichfalls mitzuteilen. Desto leichter ist es uns möglich, daraus ein allgemeines und zutreffendes Bild über die Erfahrungen der Verlegerchaft mit der Raucherkarte zu formen und ebenso alle Wünsche zu sammeln.

Man darf nicht das genannte Nachblatt ferner aus, nicht vergessen, daß die Zahl der Gegner der Raucherkarte noch immer beträchtlich ist und diese mit allen Mitteln die Raucherkarte aus der Welt schaffen wollen. Diesen Leuten sei vor allem bedeutet, daß die bevorstehende Enquete über die Raucherkarte für sie nicht die leiseste Hoffnung bedeutet, daß etwa an eine Aufhebung dieser Institution gedacht wird. Im Gegenteil hält das Finanzministerium heute mehr denn je an der Raucherkarte fest.